

Beobachtung

Bei Terrassen aus Holz oder Verbundmaterial heben sich manchmal die Enden der Dielen einige Millimeter hoch. Bei der Installation ist alles noch plan. Erst nach einiger Zeit treten diese Spannungen auf. Besonders auffallend sind Bereiche wo Wasser deutlich langsamer abtrocknet, typischerweise ca. 50 cm vom Rand der Terrasse und den Enden der Dielen entfernt.

Ursachen

Der Grund ist eine Kombination von Materialeigenschaften, Temperatur, Feuchtigkeit, Belastung, Nutzung, Befestigung und Gefälle einer Terrasse. Auf der Terrasse herrscht ein stetiger Wechsel zwischen hoher Temperatur und wechselnder Feuchte (Regen/Trockenheit). Unter dem Terrassenbelag herrscht normalerweise ein eher feuchtes und kühles Klima.

Holz

dehnt sich bei Feuchtigkeit und schwindet bei Trockenheit. Die Unterseite ist immer mäßig feucht. Die Oberseite kann durch direkte Sonneneinstrahlung deutlich trockener werden. Resultat: die Enden der Dielen neigen dazu, sich bei trockener Witterung zu heben.

BPC

dehnt sich durch Wärme aus und schrumpft bei Kälte. Die Reaktion auf Feuchtigkeit ist ähnlich wie Holz, aber vernachlässigbar gering. Der Kunststoffanteil ist immer bestrebt, sich in gewissen Grenzen einer von außen vorgegebenen Form anzupassen. Das Material „kriecht“ bis zu einem gewissen Maß.

Bei Sonneneinstrahlung dehnt sich die Oberseite der Diele aus und würde sich in der Mitte anheben. Das Eigengewicht und die Möbel auf einer Terrasse sind aber größer, als die Kraft, die die Ausdehnung des Materials erzeugt. Die Diele wird so auf Spannung plan gehalten. Die Vorspannung baut sich im Laufe einiger Wiederholungen durch das Kriechverhalten nach und nach ab. Wenn die Temperatur zurückgeht, schrumpft die Oberseite der Dielen wieder. Gerade am Rand der Terrasse kann sich der gesamte Deckbelag mit anhängender Unterkonstruktion sichtbar anheben.

Fazit

Die Verlegeanweisungen der Hersteller berücksichtigen diese besonderen Materialeigenschaften und weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Unterkonstruktion mindestens im Randbereich kraftschlüssig mit dem Unterbau verbunden sein muss. Das erfolgt durch Verkleben oder Verschrauben.

Bei der „schwimmenden Verlegung“ von Terrassen – z.B. auf Dacheindichtungen – müssen geeignete Maßnahmen getroffen werden, um die fehlende kraftschlüssige Verbindung der Unterkonstruktion zum tragenden Unterbau zu kompensieren, z.B. durch Halteprofile oder Beschweren mit in den Aufbau integrierten Betonplatten.

